

Saale-Beitung.

achtundwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gremialer Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., postamtlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befriedigung...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Sprechverbindung mit Berlin, Potsdam, Magdeburg etc.]

Nr. 598.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 22. Dezember

1894.

Kredit und Wucher.

Der jüngste große Wucherprozeß, der sich in Berlin abgespielt hat, ist Anlaß für eine große öffentliche Erörterung über das Kreditbedürfnis und seine Verwirklichung geworden.

Zunächst ist es unbillig, die Kreditgenossenschaften irgendwie in Mitleidenschaft zu ziehen. Sie haben ihren sehr guten wirtschaftlichen Zweck, und sie erfüllen diesen Zweck auch in sehr musterhafter Weise, sofern nur von den Mitgliedern genügend dafür gefordert wird, daß die strengste Aufsicht walte.

Allerdings aber wird damit in vielen Fällen wenig geholfen sein; denn es giebt große Kreise, die für gewöhnlich überhaupt keine Veranlassung haben, Geld aufzunehmen...

gesellschaft eintreten und einen Bürgen suchen können, die auch nicht gern mehreren Personen ihre Vermögensverhältnisse verrathen oder gar in den Büchern einer Bank als Schuldner stehen wollen...

Dennoch giebt es, wenn die Wucherergesetzgebung zweischneidig ist, mit den Wucherern selbst, die anderer Leute Notlage oder Reichthum ausbeuten, wird niemand das geringste Mitleid gehabt haben.

von denen der große Friedrich gesagt hat: 'Man muß die Canaillen brauchen, aber nicht erstickern.' Aber durch die Bestrafung der Wucherer allein ist wenig gewonnen; denn man kann nur zu leicht hier mehr Schäden als Nutzen anrichten...

Deutsches Reich.

Sof- und Berlinnachrichten.

Berlin, 21. Dez. Der Kaiser jagte heute mit den auswärtigen Fürstlichkeiten in den Jagdbereichen von Königs-Walteshausen.

Koburg, 21. Dez. Prinz Ferdinand von Rumänien ist heute nacht hier eingetroffen. Der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha kehrte heute mittag aus England zurück.

Einberufung des Landtages.

Wie die 'Kreuzzeitung' gegenüber anderweitigen Mitteilungen verinnt, wird die Berufung des Preussischen Landtages nicht am 8. Jan., sondern, wie in den letzten Jahren üblich, zum 15. Januar erfolgen.

Die Reichsfinanzreform.

Der dem Bundesrat zugewandene Entwurf eines Gesetzes wegen anderweitiger Ordnung des Reichsfinanzwesens ist nach der 'Post' beschriftet, die Frankenstein'sche Klausel in ihrem Rechtsbestande unangetastet zu lassen. Seine grundsätzliche...

Eine Fahrt nach Korea

von Ernst von Sieff-Wartegg.

VI.

Spaziergänge in der Hauptstadt Koreas.

(Schluß.)

Der Privatpalast des Königs, wo er sich nun zeigt, würde einer wohlhabenderen Familie unseres deutschen Mittelstandes heutigen Tages kaum genügen, und so groß das Ceremonienlokal auch ist, mit welchem sich der vornehmste Hof umgibt, an überaus reichem Schmuck und Luxus scheint es nicht zu leiden.

Nach einem zweiten unbewohnten Palast des Königs, tiefer in der Stadt gelegen, besuchten wir, und dort war der Verfall wo möglich noch größer und trauriger. Einiges Tages wollte ich die Ministerien und obersten Aemter besichtigen. Sie liegen alle zu beiden Seiten der breiten Avenue, welche von dem Herzen der Stadt zur Residenz des Königs führt.

gebracht haben, das ist hier nur die Folge grenzenloser Nachlässigkeit.

Obel ist das Palais durchaus nicht etwa dem vollständigen Sinn überlassen; früher oder später, vielleicht nach Jahren, vielleicht nach Monaten schon gelang es wieder zur Vermeidung, dann wieder ein oder zwei Wochen vorher die Arbeiter besorgen, welche alles wieder zum Grunde aus in guten Stand setzen; aber von einer Erhaltung des Bestehenden ist in ganz Korea nirgends eine Spur.

Auf dem Wege zu den Ministerien kamen wir bei den Militärkarnen vorbei, die zu beiden Seiten des Eingangs zum Königspalaste liegen. An sie stießen lange niedrige Gebäude, mit kleinen Papierfenstern, viel breiter als hoch, mit schweren Fingeläden.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

Wie in den Palästen des Königs, so dienen auch in den Ministerien die langen, niedrigen Vorberräume für die Beamten, und dahinter erhob sich ein kleiner, freistehender Bau, nach Art der königlichen Außenpaläste gebaut, für den Minister.

Die große Mauer der königlichen Residenz umschließt den schönsten und ausgedehntesten Garten Süds, und dahinter, gegen die hohen Hügel des Hufschans emporsiegender, liegen die einzigen, noch nicht mit Häusern bebauten Grundstücke der Stadt.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

Wir traten durch die erste offenliegende Thür. Kleine, enge, niedrige Kämmerchen, ohne Möbel, Kissen, Tisch, Papier oder irgend welchen zu einer Bureau-Einrichtung gehörigen Gegenstand.

legende Bestimmung lautet jetzt Vermehren nach dahin, daß für einen fünfjährigen Zeitraum die Materialbeiträge die Lieferungen nicht übersteigen dürfen.

Zur Neuorganisationsfrage der Eisenbahnverwaltung.

Wenn der leitende Gedanke der Neuorganisation der Eisenbahnverwaltung die zweckmäßige Geseamtheit, Vereinigung und Befehlsmäßigkeit im Interesse des Verkehrs und des für Eisenbahnen benötigten Publikums ist, so wird, wie bereits bei Vorlegung des Organisationsplans dem Landtage mitgeteilt ist, zugleich dabei eine erhebliche Erparnis an persönlichen Ausgaben erzielt werden.

Zur Frage des Duerochrolozes.

Der im Reichstage eingebrachte Antrag auf Kündigung des Meißelbegünstigungsvertrages mit Argentinien ist, wie offiziell veröffentlicht wird, in erster Reihe zu dem Zwecke eingebracht, die Einführung eines Duerochrolozes zu ermöglichen. Und es ist dies auch begründet; denn während Weizen, um den es sich dabei auch handelt, außer aus Argentinien aus den verschiedenen anderen Ländern nach Deutschland importiert wird, ist Argentinien das Hauptexportland für Duerochroloz.

Zur Sonntagfrage.

Wie die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt, hört man von verschiedenen Seiten Klagen, daß die Stunden, in welchen die Gewerbetreibenden Sonntags, insbesondere an den Sonntagen der Weihnachts-, ihre Läden offen halten dürfen, zu kurz bemessen seien. Man glaubt, daß die Regierung in der Lage sei, die Verkaufsstunden auszuweiden, überlegt aber dabei, daß für die Verkaufsstunden der Weihnachts-, auf zehn Stunden durch Gesetz festgesetzt worden ist.

Nun ist außer Zweifel, daß für gewisse Kategorien von Handelsgeschäften (Lebensmittel) die Morgenstunden zur Ausübung ihres Gewerbes unentbehrlich sind, und es liegt andererseits auf der Hand, daß für andere Geschäfte (Kaufhäuser, Warenhäuser, Tabakhändlerungen etc.) die Morgenstunden nur geringen Werth haben.

Es wird daher in Erwägung zu ziehen sein, ob nicht für die verschiedenen Verkaufsgehalte unter Berücksichtigung ihrer eigentümlichen Verhältnisse, durch Festlegung verschiedener Stunden, in welchen das Geschäft an den Sonntagen betrieben werden darf, Abhilfe geschaffen werden kann.

Reichslotterie.

Die Einrichtung einer Reichslotterie wird, so schreibt ein Berliner Versicherungsblatt, von der Regierung geplant und in gewissem Sinne auch bereits in die Wege geleitet. Im allgemeinen denkt man dabei an eine Ansbearbeitung der Einkünfte der preussischen Staatslotterie über das ganze Reich.

Kanalbauten.

Als der Plan des Dortmund-Emsbafkanals zur Erweiterung gestellt wurde, war man zwar bald darüber einig, daß dieses Unternehmen nicht in sich abgeschlossenes Ganzes bilden, sondern zu einer Reihe von Abschnitten zerlegt werden mußten, wobei der Plan des Dortmund-Emsbafkanals zur Erweiterung gestellt wurde, war man zwar bald darüber einig, daß dieses Unternehmen nicht in sich abgeschlossenes Ganzes bilden, sondern zu einer Reihe von Abschnitten zerlegt werden mußten.

In Betracht, an der die Stadt Oldenburg selbst liegt, und welche zwischen Westfal und Brake in die untere Weser mündet. Die Hunte ist bereits jetzt durch einen Kanal mit der Ems bei Leer verbunden, und es würde nur darauf ankommen, die geplante Verbesserung dieses Kanals und der Hunte selbst in dem Maße durchzuführen, daß die auf dem Dortmund-Emsbafkanal verkehrenden Fahrzeuge ein benutzbar können, um eine durchgehende leistungsfähige Wasser-Verbindung zwischen dem Nordseeufer und den Häfen an der unteren Weser herzustellen.

Verstorbene Mitteilungen.

* Mehr die Preise des Fruchts 208 Markt und was in Berlin die „Welt. Neuesten Nachr.“ noch ausführlicher folgt: Der Markt war bei der Aue ein sehr ruhiger und keine Menge. In den Erdgewinnen stiegen ein Grasin, Klauen, Kränze, Feine Wismar und Dr. Grynauer. Der Markt verhielt sich von den Herren durch Sändig und freundlich. Worte, heilig dem den Erdgewinnen und wüßte mit der Hand zum Wohlgefallen. Die Herren vorzugeschieben sich durch Sändig von der Gein Klauen, die, als der Zug den Sändig verließ, noch lange mit dem Tadelnackel grüßte.

* Das Preussische Staatsministerium trat am Freitag Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorstehe des Ministerpräsidenten Barons zu Sodenhofe zu einer Sitzung zusammen. ... Die Preussische Staatslotterie im Reich und Verbrauchssteuern hat für die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres 415,8 Millionen oder 31,2 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die Aufnahme des Ministerpräsidenten Dr. Welleke beim König in Wien und über den augenblicklichen Stand der Krise bringt der „Pester Lloyd“ folgende Mitteilung: Die mit großer Spannung erwartete Audienz des Ministerpräsidenten Dr. Welleke hat länger als eine Stunde gedauert, jedoch die Klärung der politischen Situation nicht gebracht, auch ist die formelle Unterbreitung des Rücktrittsgesuchs des Kabinetts nicht erfolgt.

Stadt ist es besonders an heißen Sommer Tagen vor Schwüle und Gestank geradezu unerträglich. Außerdem bietet die Stadt selbst nur äußerst wenig von Interesse. Wer ein Haus gesehen hat, hat alle gesehen; die Straßen gleichen einander, Bazare und Kaufhäuser nach dem Muster jener in Sinesien, japanischen oder indischen Städten giebt es keine.

simultane Wenden helfen den Aufsehen der Herberge, die nicht bewaldeten Abhänge und Ausläufer des Rauschou oder Herberges, ja selbst die Stadtwälle bieten ungeniem zeitweise Spaziergänge dar, und werden auch von den Koreanern häufig besucht. Schattige Haine, lauschige Plazette, wildprüdelnde Bäche und Wasserfälle giebt es rings um Seoul in großer Auswahl und iredwegen kann ich die Vorliebe der ausländischen Diplomaten für die Hauptstadt Koreas wohl begreifen.

nicht geküßt hat. Daß es solche Frauen in Korea überhaupt gibt, ist ein Wunder. Nach den joshonen Kindern, die in den Straßen, in den Gassen, auf Marktplätzen und in den Bächen der Stadt flüsternd ihren Ehenekel treiben, hätte ich eher darauf geschlossen, daß es in Seoul gar zu vielen oder dreien das Licht der Welt erblickt. Dr. Koraener liebt die Gesellschaft. — Willst dich das kleine Temschou, das auf dem Gipfel des Rauschou zwischen 1100 und 1200 Fuß Höhe Schlupf verlost liegt, eben dazu bestimmt, um dort kopflos dem Regen zum Himmel herabzujagen. In anderer Hinsicht sind die Koreaner geradezu ohne Religion, und kümmern sich um ihre Götter nicht. Amor, der Schalk, hat sich aber doch, unter anderem Namen natürlich, bei ihnen einzuschleichen gewußt.

Was ist in die Nacht hinein ist freilich von Tobeschiffe keine Rede. Ein unauffälliges Gelatter und Geschnepse und Gestrammel über die ganze Stadt ausgebreitet, wird bald stärker bald schwächer, zumeilen ganz aufhörend, um dann desto lauter wieder zu beginnen, zweiwilenlang fortgesetzt. Der Fremde kann sich dieses Geräusch der forschenden Klopfergeräusche gar nicht erklären. Die armen Weiber, diese Sklavinnen ihrer Männer sind es, welche nicht die Männer, sondern die Kletter der letzteren klopfen, obgleich die Männer selbst für ihre Trägheit und unwillige Verwaltung der Frauen es noch mehr verdienen würden.

Die japanischen Bewohner Seuls haben es in dieser Hinsicht besser. Sie besitzen ihr eigenes Hospital und gute Vertoze; wie in den drei Verantworfungen, so ist auch in der Hauptstadt von allen Fremdenbesuchen Kolonien die ibrige die häufigste. Am Nordabhang des Rauschou, rings um die mehrmals geschnitten und zerföhren, oder immer wieder neu aufzubauen luster der japanischen Geländschaft haben sie einen eigenen Stadtheißer, vollständig abgeschlossenen von der forschenden Stadt, schiefer, reinerlicher und lebhafter. Hotels, Theaters, Kaufhäuser etc. sind hier ganz so wie in ihrer Heimat, und der rege Handel mit den Koreanern läßt die Kolonie immer flatterlicher heranzuwachsen.

Kabele, auf dem höchsten Kamme, ist eine der intereantesten Stätten Koreas: Unter hohen Bäumen fand ich dort einen über sechs Offene Steinherbe, etwa einen Fuß hoch, und ebenso breit; dahinter, in einer Hütte, war bei meinem ersten Besuche ein Koreaner damit beschäftigt, Weisig zu kleinen Bündeln zusammenzubinden und auf die Steinherbe zu legen. Auf meine Frage, wozu diese Steinherbe dienten, erzählte mir mein Begleiter, daß in Korea noch das aus uralten Zeiten stammende System der Feuertempel bestände. Wie eindringender Dämmerng werden auf bestimmten Gipfeln in allen Bezirken des Landes Feuertempel angezündet, die mit Weissageweisung bis zu der Hauptstadt weiter gegeben werden.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Weihnachts-Einkäufe.

Die **Restbestände der Concurssmassen**, bestehend aus:
 Chap. clagues, Cylinderhüten, Haar- und Woll-Filzhüten von 1,75 Mark an, früher 4,00, ferner Hosenträger, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Glacehandschuhe für Herren und Damen, gefüttert und ungefütert, von 1,75 Mark an, Reine leinene Kragen und Stulpen, 4fach, Dugend von 6,60 M. an, Serviteurs, Stöcke und Schirme in nur guten Qualitäten und wirklich schönen geschmackvollen Griffen.

Umtausch nach dem Beste.

In Cravatten findet man die reizendsten Muster von 50 Fig. an.

Umtausch nach dem Beste.

Stiefel Ia. Qualität.

Wollene Hemden und Hosen, Oberhemden, Strümpfe etc. etc.

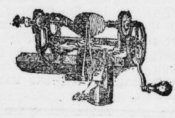
Nur Kleinschmieden Nr. 6, Eckhaus Engel-Apotheke, und Große Ulrichstraße Nr. 56.



Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 62,

Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen, empfiehlt in reicher Auswahl:
 Reibemaschinen für alle Zwecke der Küche, M 1,75,
 Fleischhackmaschinen System „Enterprik“, beste Maschine, von M 5,50 an,
 Kartoffelschälmaschinen, einfach und praktisch, M 2,50,
 Apfelschälmaschinen, M 3,50, 4,50, 6,-,
 Brotschneidemaschinen und Brothobel von M 4,50 an,
 Cismaschinen, selbsttätige, System Dr. Weibinger, von 6-24 Vorktionen,
 Messerputzmaschinen für Familiengebrauch, M 10,
 Teppichkehrmaschinen Victoria, mit Gummitäbden und mit Gummirollschläger,
 Küchenwaagen mit und ohne Gewichte v. M 3,50 an,
 Schmiedeeiserne Cassetten mit doppeltem Boden zum Auf- und Abstellen.



Provinzialgesangbücher

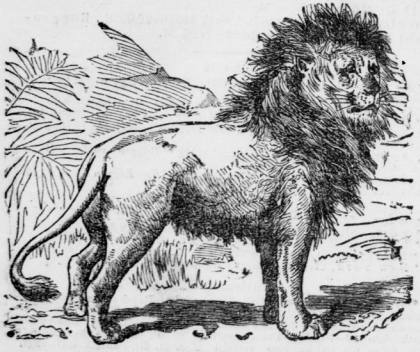
in einfach soliden, sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt
Albin Hentze, Halle a.S., Schmeerstr. 24.

3 Mark 1 Mark 50 Pfg.

- | | | |
|---|--|--|
| Handelaber, Dosen, Tafelaufsätze, Bannen, Butterkühler, Cabaret, Tischuhren, Weckeruhren, 3theil. Spiegel, Cakesdosen, TiquenSERVICE, Menagen, Briefbeschwerer mit Schneefall, 3theil. Spiegel, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Kästchen, Cigarrenabscheider, RauchSERVICE, Feibel, Handschuhkasten, Ringtaschen, Wandbilder, Brochüre, Cigarren, Uhrhalter, Puppenwagen, empfiehlt (d) | Dosen, Tardindosen, Butterdosen, Käseglöden, Zuckerdosen, Cakesdosen, TiquenSERVICE, Menagen, Briefbeschwerer mit Schneefall, 3theil. Spiegel, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Kästchen, Cigarrenabscheider, RauchSERVICE, Feibel, Handschuhkasten, Ringtaschen, Wandbilder, Brochüre, Cigarren, Uhrhalter, Puppenwagen, empfiehlt (d) | Schreibzeuge, Accessoirs, Handschuhkasten, Regenutensilien, Hülsengarnitur, Zuckerdosen, Cakesdosen, Briefbeschwerer mit Schneefall, Dosen, Appreturkasten, Schreibkästchen, Uhrhalter, Tischglöden, Cigarrenabscheider, Gesellschaftsspiele, TiquenSERVICE, Handschuhkasten, Handschuhkasten, empfiehlt (d) |
|---|--|--|

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Christian Voigt, Halle a. S., Schmeerstr. 21, empfiehlt



Belzwaren

eigener, streng solider Fabrikate.
Specialität:
 Damen- u. Herrenpelze jeder Art u. Fagon.
Stoff-Lager.
 Neuheiten in Garnituren, Pelzinen, Sarcites, Mägen und Tragen.
 Deckenfelle, Reise- u. Jagd-Artikel, Wagen- u. Schlittendecken.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Gesellschaft für Cement-Stein-Fabrikation
 Halle a. d. Saale, Salluc. **HÜSER & Co.** Oberkassel, Siegbkreis.
 Unternehmung von Betonbauten. Gegründet 1870.
Fabrikation und Lager:
 Cementröhren in Kreis- u. Eiform v. 100-1000mm bezw. 200 1000 500 1500 mm
 Ringe für Brunnen, Schächte und Quellfassungen, Sohlsteine, Einlaufstücke, Schlammkasten, Rinnen, Pferde-, Vieh- u. Schweineträge, Spülsteine, Geschränke.
 Platten für Schrittwoge und Räume aller Art in verschied. Farben und Größen.
 Treppenstufen, Mauer- und Pfellerdeckel, Bauwerkstücke, Bauornamente, Springbrunnen, Figuren, Vasen etc.
Cement-Dachplatten nach vieljährig bewährtem System.
Bauwerke aus Portlandcement-Stampfbeton:
 Gas- u. Wassersammelbehälter, Cisternen, wasserdichte Keller, Filter, Bricken, Bachüberwölbungen, Ufer- und Stützmauern.
Feuersichere Gewölbe, Decken, Fussböden, Schrittwoge, Maschinen-Fundamente und Fundationen.
 Kanäle in offener Baugrube und im Stollen nach eigenem, vorzüglich bewährtem System.

Mähmaschinen aller Systeme.

Wertheim Electra Triplex (Dreifachmaschine) Meinte
F. Lauenroth, Mechaniker, n. d. Adler-Apotheke. (Geiststr. 16, r)

A. Hagedorn,
 Optisches Institut,
 Große Ulrichstraße Nr. 54,
 empfiehlt als passende Festgeschenke sein großes Lager in:
 Operngläsern, Krimstechern, Barometern,
 Thermometern, Pantoskopen, Stereoskopen,
 Lupen, Lesegläsern, Reisszeugen,
 Compassen, Briefwaagen, Brillen u. Klemmern
 in Stahl, Nidel, Bantfahne, Schildpatt, Double und Gold
 zu den allerbilligsten Preisen.
 Mache besonders auf mein überaus reiches Lager in
Fenster- und Zimmerthermometern
 aufmerksam.

Eau de Cologne
 von **Johann Maria Farina** gegenüber d. Sülichplatz in Köln a/Rh.
Eau de Cologne 4211
 von **Ferd. Müllens** in Köln, 1/1, 1/2 und Nothfläschen in Kisten und einzelnen Fläschen empfohlen.
Helmbold & Comp., Leipzigerstraße.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 1 Beiblatt, Unterhaltungsblatt u. W. f. Haus.

